

KTS Feb. 06 FOTO: RED

Jungen kommen oft zu kurz

Was sie brauchen, was sie wollen

-MÜNSTER- Zu einer Fortbildungstagung zur Arbeit mit Jungen hatten sich in der Volkshochschule über 20 Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit angemeldet. Unter dem Titel „Problemfall Jungen!“ führten Beate Martin und Andreas Häner von der pro-familia-Beratungsstelle in Kooperation mit der Volkshochschule kürzlich die eintägige Fortbildung durch. „Die gute Resonanz zeigte, dass wir mit diesem Thema Männer und Frauen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen angesprochen haben. In vielerlei Hinsicht werden die Lebensbereiche von Jungen in der Erziehungstätigkeit zu wenig berücksichtigt,“ erläutert Beate Martin den positiven Verlauf der Veranstaltung.

Immer mehr Jungen werden durch Unsicherheit in ihrer Identität geprägt. Sie schwanken in ihrem Verhalten zwi-

schen Macho und Softi und wissen oftmals nicht, was von ihnen erwartet wird. Traditionelle Männlichkeitsvorstellungen sind ins Wanken geraten. Die heranwachsenden Jungen, Eltern und pädagogischen Fachkräfte sind verunsichert. Die Angebote, die Jungen in Schule oder Elternhaus gemacht werden, reichen oftmals zum Erwerb einer umfassenden Sozialkompetenz nicht aus. Was Jungen brauchen, was Jungen wollen und wie Jungen sinnvoll begleitet werden können, wurde im Tagesseminar in der VHS erarbeitet.

Die Beratungsstelle pro familia bietet unter anderem eine Online-Beratung für Jungen und eine offene Jugendsprechstunde an. Auf Grund der positiven Resonanz bei den Teilnehmenden des Seminars wurde bereits eine Folgeveranstaltung noch in diesem Jahr vereinbart.